

nicht, so suche er, sich eine zu borgen. Man hat jetzt wohl von jedem Kreise des preussischen Staates eine Karte, die in der Regel nur einige Groschen kostet. Landräthe, Magistrate, Polizeicommissarien, Gendarmen ic. sind gewöhnlich damit versehen. Diese Karte theilt der Lehrer (und zwar mit Bleistift, damit es wieder weggelöscht werden kann) in kleine Quadrate, mit andern Worten: er überzieht die Karte mit einem Neze. Des richtigen Begriffes der Entfernungen halber nimmt er zum Maße der Quadrate eine oder zwei, oder nur eine halbe Meile des auf der Karte befindlichen Meilen-Maßstabes, je nach der Größe seiner Wandtafel. Eben so viel Quadrate, als er auf der Landkarte gezogen hat, trägt er im vergrößerten Maßstabe auf die Tafel, jedoch vor dem Beginn der Lehrstunde. Bei dem Unterrichte selbst geht er nun so zu Werke:

1. Die Schüler müssen auf ihren Tafeln oder auf Papier eben so viel Quadrate zeichnen als an der Tafel stehen. Wer keinen Zirkel oder Zollstock hat, hilft sich mit einem Streifen Papier.

2. Der Raum zwischen den in rechten Winkeln sich durchschneidenden, gleich weit von einander laufenden Linien (so sagt der Lehrer) soll diesmal 1 (oder 2, oder $\frac{1}{2}$) Meile bedeuten. Jede Seite der Quadrate ist also von dieser Länge. Die Ausdrücke oben und unten gelten nicht; oben ist Nord, unten Süd, rechts Ost, links West.

3. Er bezeichnet nun die Stelle seiner Stadt oder seines Dorfes so: Hier im zweiten (dritten, vierten) Quadrate von West nach Ost, und in dem und dem Quadrate von Nord nach Süd soll unser Wohnort liegen. Machet den Punkt (Null, Kreuz oder kleines Quadrat) ebenfalls!

4. Nun trägt er die nächsten bedeutenden, auf seiner Karte befindlichen Bäche und Flüsse ein. Jeden einzelnen Fluß benennt er, so wie er gezeichnet ist, und läßt die Schüler die Namen entweder in ihre Zeichnung, oder wenn sie dadurch zu überfüllt würde, an den Rand schreiben und in der Zeichnung selbst durch bloße Anfangsbuchstaben kenntlich machen. In der Regel behalten sie die Namen ohne alle Bezeichnung.

5. Nachdem er genau wiederholt, was auf der Tafel zu sehen ist, und durch öfteres Fragen die Namen der Gewässer eingepreßt hat, fährt er in der folgenden Stunde fort mit Einzeichnen der Höhen, immer stückweis, immer wartend, bis die Schüler das einzelne Stück nachgezeichnet und die Benennungen sich notirt haben. Dies wird wieder eingeübt und vielfach über Richtung und Lage nach den Himmelsgegenden gefragt.

6. In der dritten Stunde werden See'n, beträchtliche Sümpfe, Heiden, Moore (wenn dergleichen im Kreise sich finden) und Waldungen eingezeichnet, auch einzelne Höfe, Berg- und Hüttenwerke, Bäder und Gesundbrunnen ic., wenn die Kreiskarte solche